

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am Fest Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

- Welche soll man berufen? Männer, nicht Weiber 1 Cor. 14, 34. 38. die geschickt sind zum Lehramt Tit. 1, 9. die gottselig und eines unsträflichen Wandels sind 1 Tim. 3, 2. ob sie schon von geringen Leuten auch arm sind. 1 Cor. 1, 26. 28.
- Wie beruft Gott? Da Gott Gaben, Trieb und Gelegenheit gibt; die Herzen regieret, die dazu zu reden haben, und das Herz dessen, der berufen wird, neiget.
- Wozu beruft er? Daß sie sich dem Amte ganz überlassen 2 Tim. 2, 4. die Menschen zur Seligkeit führen 1 Tim. 4, 16. getrost ihr Amt antreten 2 Cor. 3, 4:6.
- Welches ist die Pflicht? Die wählen, sollen nach ihrem besten Gewissen wählen, die Gemeinde soll herzlich um treue Lehrer bitten Matth. 9, 38.
- Welches ist der Trost? Der Herr will treue Hirten bereiten und geben.

Welches Evangelium haben wir? Am Fest Trinitatis *

Wo stehet das Evangelium? Evangelium Joh. 3, 1-15.

Was ist darin enthalten? Die Unterredung Christi mit Nicodemus.

Wie viel Stücke sind darin? Zwey: Von der Wiedergeburt, und von dem Messia.

U 5

Was

* Heißt so viel als Dreyeinigkeit, weil daran von dem dreyeinigen Gott und dessen seligmachender Erkenntnis gehandelt wird.

Was war Nicodemus, wie sagt der Evangelist?	v. 1. Es war aber 1) ein Mensch
Unter welcher Secte war er?	unter den Pharisäern, 2)
Wie hieß er mit Namen?	mit Namen Nicodemus,
Was war er unter den Juden?	ein Oberster unter den Juden. 3)
Was that dieser Nicodemus?	v. 2. Der kam zu Jesu
Wenn kam er zu Jesu?	bey der Nacht, 4)
Wie verhielt er sich bey Jesu?	und sprach zu ihm: 5)
Wie nennet er Jesum?	Meister,
Was bekennet er von sich und seinen Collegen?	wir wissen, 6)
Was mußten sie gewiß von Jesu?	daß du bist ein Lehrer
Von wem sey Jesus?	von Gott kommen, 7)

Wo

1) Unter denen, die am Osterfeste Christi Wunder mit angesehen cap. 2, 3. 2) derer Lehre von der Gerechtigkeit der Werke, der Lehre Christi sonderlich zu wider war. 3) ein Mitglied des großen Rathes zu Jerusalem, und also von großem Ansehen. 4) aus Furcht für seinen Amtgenossen, damit er nicht ihren Haß wider sich erweckte. 5) aus aufrichtigen und lehrbegierigen Herzen. 6) ich und andere auch meine Mitglieder. 7) von Gott unmittelbar berufen und ausgerüstet um den Willen Gottes von unser Seligkeit zu offenbaren.

v. 1. Amt, Stand und Furcht stehen der Bekehrung oft im Wege, wohl dem, der diese Hindernisse überwindet Ps. 118, 6.

Woher beweiset er dieses?	denn = = =
Was kann niemand thun?	niemand kann die Zeichen 8) thun, die du thust,
Was für Zeichen?	es sey denn Gott mit ihm. 9)
Wer müste mit einem solchen seyn, wie sagt Nicodemus?	v. 3. Jesus antwortete 10) und sprach zu ihm:
Wie verhielt sich Jesus bey dieser Rede Nicodemi?	Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sey denn, daß jemand 11) = = von neuen 12) geboren werde, 13)
Wie bekräftigte Jesus, was er sagen wolte?	kann a. er b. das Reich Gottes 14)
Wie ferne kann jemand das Reich Gottes nicht sehen?	c. nicht sehen. 15)
Wie muß jemand werden?	Wie
Was kann ein Unwiedergeborener nicht?	
(wer? a. was? b. wie? c.)	

8) die trefflichen Wunder. 9) auf eine ganz sonderbare und außerordentliche Weise. 10) auf das Hauptwerk, warum Nicodemus eigentlich kommen und Unterricht verlangte. 11) er sey, wer er wolle auch der Heiligste unter den Pharisäern. 12) von oben, aus Gott, wiederum. 13) so er nicht durch den heiligen Geist eine geistliche Natur und Leben aus Gott wieder bekommt. 14) das Gnadenreich des Messia. 15) nicht recht erkennen, noch dessen Gnadenschätze wirklich genießen Gal. 6, 15.

v. 2. Die Erbauung einer einzigen Seelen muß einem Lehrer lieber seyn, als der Schlaf und andere Gemächlichkeit. Die Schwachen im Glauben muß man nicht verachten, sondern aufnehmen und besser unterrichten Röm. 14, 1.

v. 3. Wiedergeburt aus Gott ist die Thür zum Leben. Christus ist unser rechter Lehrer, der uns den Weg zur Seligkeit weist Joh. 14, 6.

Wie verhielt sich Nicodemus v. 4. Nicodemus 16)
dabey? spricht zu ihm:

Was wendet Nicodemus dem HErrn Jesu ein? Wie kan ein Mensch
17) geboren wer-
den,

Wenn kan der Mensch nicht
leiblich geboren werden? wenn er alt ist? 18)

Wie wendet er weiter die Un- Kann er auch wie-
möglichkeit vor? derum

Was kann der Mensch nicht in seiner Mutter
wiederum? Leib gehen,

Was kann er nicht, wenn er alt und geboren wer-
ist? den? 19)

Wie erkläret ihm Jesus die- v. 5. Jesus ant-
ses? wortete: 20)

Womit bekräftigte er seine Warlich, warlich
Worte? ich sage dir: 21)

Wie ferne kann jemand selig
werden? Es sey denn, "

Was

16) verstehet Christi Worte von einer natürlichen Geburt. 17)
wenn er einmal geboren, noch einmal. 18) ein erwachsener und
alter Mann ist, wie ich bin. 19) es ist unmöglich, auf diese
Weise werde keiner ins Reich Gottes kommen. 20) unterwies
ihn von der Wiedergeburt lieblich. 21) es bleibet dabey, was
ich gesagt habe.

v. 4. Wir Menschen sind von Natur blind in Glaubens-Sachen
1 Cor. 2, 14. Die Einfältigen haben vor den Gelehrten einen
grossen Vortheil ihrer Bekehrung, daß ihnen nicht so viel Zwei-
fel und Einwürfe einkommen Ps. 119, 130.

- Was muß seyn? daß jemand gebo-
ren werde
Woraus muß man geboren aus dem Wasser 22)
werden? und Geist, 23)
Was kann ohne diese Wieder- so kann er nicht in
geburt nicht geschehen? das Reich Got-
tes kommen. 24)
- Womit beweiset Jesus, daß
die Wiedergeburt nöthig v. 6. Denn = =
sey?
- Was ist Fleisch oder verderbt? was vom Fleisch
25) geboren wird,
26)
- Was ist das vom Fleisch gebo-
ren wird? das ist Fleisch, 27)
- Was ist aber Geist oder geist- und was vom
lich? Geist 28) gebo-
ren wird, 29)

Was

22) aus der heiligen Taufe, die ein Bad der Wiedergeburt ist Tit.
3, 5. 6. 23) der durch die Taufe und das Wort Gottes wirket,
den Menschen wieder gebietet und erneuert. Hes. 36, 25. 27. Gal.
5, 6. 24) anders kann niemand ins Reich der Gnaden und
Herrlichkeit eingehen. 25) von einem verderbten sündlichen
Menschen natürlicher Weise. 26) wie denn alle Menschen nach
dem Sünden-Fall geboren werden. 27) mit Sünden verunrei-
niget, vor Gott ein Greuel und seinem Zorn unterworfen. 28)
aus dem heiligen Geist, der im Wasser und durch das Wasser wir-
cket. 29) auf eine geistliche übernatürliche Weise.

v. 5. Prediger, so die Gabe der Auslegung haben, sollen den Lehr-
begierigen die Geheimnisse, so viel möglich, deutlich erklären
Hab. 2, 2. O wie nothwendig und selig ist unsre Taufe, daß
wir dadurch Kinder Gottes und selig werden. Petr. 3, 21.

Was ist das, so vom Geist
geboren?

das ist Geist. 30)

Was soll er hiebey nicht thun,
wie vermahnet Jesus ihn?

v. 7. Laß dichs nicht
wundern, 31)

Was soll ihm nicht unmöglich
scheinen?

daß ich dir gesagt
habe 32)

Was hatte Jesus ihm gesagt?

ihr müßet von
neuem geboren
werden. 33)

Was gibt ihm Jesus für ein
Gleichnis?

v. 8. Der Wind 34)
bläset,

Wo bläset der Wind?

wo er will, 35)

Was höret man vom Winde?

und du hörest sein
Sausen wol, 36)

Weiß Niodemus, wo der
Wind herkommt?

aber du weißest
nicht, 37)

Was

30) göttlich, geistlich, himmlisch, eine ganz neue Gott gleich-
förmige Natur 2 Petr. 1, 4. dieser kann allein in das Reich
Gottes eingehen. 31) durch Unglauben und deiner Vernunft
ungereimt vorkommen. 32) ein und abermal. 33) kannst du
doch in natürlichen Sachen nicht alles mit der Vernunft begrei-
fen. 34) wenn er von Gott erregt ist. 35) läßt sich keine Re-
gel vorschreiben, wie und wo er wehen soll. 36) wie er bald leise
bald stark gehet, und zweifelst nicht, daß der Wind wahrhaftig
etwas sey. 37) allezeit und eigentlich.

v. 6. Alles was nicht aus der Wiedergeburt gehet, kann Gott nicht
gefallen Rom. 8, 5: 10. Gläubige bestehen aus zwey Menschen,
einer ist der alte, der andere ist der neue Evl. 3, 9, 10.

v. 7. Man muß in Beurtheilung der Geheimnisse die Vernunft un-
ter dem Gehorsam des Glaubens gefangen nehmen 2 Cor. 10, 5.

Was weiß er nicht vom Win- von wannen er
de? = = Kommt,

Was weiß er mehr nicht? und wohin er fah-
ret. 38)

Wie wendet JESUS die Also ist ein jegli-
Gleichniß an? = cher,

Wer ist so? = der aus dem Geist
geboren ist. 39)

Wie verhielt sich Nicodemus v. 9. Nicodemus
hierbey? = = 40) antwortete
und sprach zu
ihm:

Was fraget er hierbey? Wie mag solches
zugehen? 41)

Wie

38) wo er anfängt, wie weit er gehen und wo er aufhören werde.
39) die Kraft und Wirkung des heiligen Geistes wird von ihm
verspüret, auch von andern an seinen veränderten Werken er-
kannt, daß er wiedergeboren sey, aber wie die zugehe, wie der
neue Mensch seinen Anfang nehme, wachse etc. ist ihnen un-
greiflich. 40) der sich in Christi Antwort noch nicht finden konnte.
41) wie kann ein Mensch aus Wasser und Geist geboren werden,
stelle mir die Art und Weise noch deutlicher vor.

v. 8. Wir verstehen nicht, was vor unsern Sinnen und Augen ist,
wie sollten wir verstehen, was über unsern Verstand gehet? Was
wir in der Welt sehen und hören, gibt uns eine schöne Gelegen-
heit eine Deutung aufs geistliche zu machen Luc. 13, 1.

v. 9. In Glaubenssachen sollen wir nicht grübeln Spr. 25, 20.
Ein aufrichtig Herz bekennet gerne seine Unwissenheit in geistli-
chen Dingen Spr. 30, 2.

Wie verhielt sich Jesus bey v. 10. Jesus antwortete 42) und sprach zu ihm:

Welchen Verweis gab ihm Jesus? Bist du d. ein Meister e. in Israel (was war er? d. worin? e.) 43)

Wie unwissend war er? und weißest das nicht? 44)

Womit bestätigt Jesus seine Worte? v. 11. Warlich, warlich ich sage dir: 45)

Was thaten Jesus und der Geist des Vaters? Wir 46) reden 47)

Was redeten sie? das wir wissen, 48)

Was thun sie noch mehr? und zeugen,

Was zeugen sie? was wir gesehen haben, 49)

Was thun die Juden und natürliche Menschen nicht? und ihr 50) nehmet unser Zeugnis nicht an. 51)

Was

42) gab ihm einen nachdrücklichen Verweis. 43) dazu ein Pharisäer, die für die vornehmsten Lehrer wollen gehalten seyn. 44) was ich von der fleischlichen und geistlichen Geburt gesagt habe. 45) du bist schuldig mir zu glauben, der ich aus der Erfahrung rede. 46) ich und meine Jünger. 47) in unsern Predigten zum Volke. 48) aufs allergewisseste. 49) bey und von dem Vater, der es uns geoffenbaret, wie die Menschen durch die neue Geburt sollen selig werden. 50) fleischlich gesinnete, 51) sondern widerstrebet demselben.

v. 10. Wer sich ausgibt, andere zu lehren, soll sich schämen, wenn er nicht versteht, was er lehren soll 1 Tim. 1, 7.

v. 11. Ein Prediger darf bisweilen wohl seine Zuhörer ernstlich anreden, damit sie munter gemacht werden Ebr. 5, 11. 12.

Was macht Jesus hieraus v. 12. Glaubt ihr
für einen Schluß? nicht

Wenn glaubten sie Christo wenn ich euch von
nicht? = irdischen Dingen
sage, 52)

Wie schließet Jesus weiter? wie würdet ihr
glauben,

Wenn würden sie noch weniger wenn ich euch von
glauben? = himmlischen Din-
gen sagen würde?
53)

Wie redet Jesus von seiner
Person?

Wer fährt gen Himmel? v. 13. Und =
niemand 54)
Was thut keiner? fährt gen Himmel,
55)

Wer fährt denn gen Himmel? denn der vom Him-
mel hernieder
kommen ist 56)

Wer ist denn derselbe? nemlich des Men-
schen Sohn, 57)
Wo

¶

52) die hier im Gnadenreiche durch irdische und sichtbare Mittel ge-
wirkt werden, und die ich durch Gleichnisse von irdischen Din-
gen vorstellen v. 8. 53) von den grossen Geheimnissen der Herr-
lichkeit, und dieselbe ohne Gleichniß vortragen wolte. 54) un-
ter den sündlichen Menschen. 55) und hat die himmlische Din-
ge also gesehen, daß er eine vollkommene Erkenntnis davon hätte.
56) der Herr vom Himmel, der ewig bey Gott gewesen und
durch seine Menschwerdung auf Erden kommen ist. 57) der mit
dir redet.

v. 12. Kein Mensch ist fähig in der Zeit völlig zu erkennen und zu se-
hen, was zur Ewigkeit gehöret 1 Cor. 2, 9.

v. 13. Unmöglich ist's, gen Himmel zu fahren ohne Christo Joh. 14, 6.

Wo ist des Menschen Sohn? der im Himmel ist. 58)

Wie redet Jesus von seinen Wohlthaten? v. 14. Und 59) wie

Wer hat die Schlange erhöht? Moses 60)

Wo hat er sie erhöht? in der Wüsten 61)

Was hat Moses erhöht? eine Schlange 62)

Was hat er gethan mit der Schlange? erhöht hat; 63)

Was ist dadurch vorgebildet? Also muß

Wer muß erhöht werden? des Menschen Sohn 64)

Was muß des Menschen Sohn? erhöht werden. 65)

In welcher Absicht muß er am Creutz erhöht werden? v. 15. Auf daß

Wer

58) der seine göttliche Herrlichkeit nicht abgelegt, sondern solche auch nach seiner menschlichen Natur empfangen hat, und noch im Himmel ist. 59) das ist längst im Geseze vorgebildet. 60) auf Gottes Befehl. 61) da das Murren des Volks mit feurigen Schlangen gestraft wurde. 62) die von Erz gegossen. 63) auf einen Pfahl, daß alle die im Glauben auf Gottes Verheißung sie ansahen, von dem tödtlichen Schlangenbiß genesen sollten. 64) der vom Himmel hernieder kommen. 65) am Pfahl des Creutzes, für die Menschen leiden und sterben.

v. 14. Bey der Schlange erinnere dich deines Falles, aber auch deiner Aufrichtung und Erhöhung Sir. 21, 2. Was Gott im A. Testament mit Bildern so weislich abgemahlet, ist im N. Testament an Christo reichlich erfüllt Col. 2, 17.

Wo
h
Wo
n
Wo

Wel
w
Wer

Wel

Wer
re

Wie

65) d
Leit
an
der

v. 15.
den

Wer soll das ewige Leben haben? alle 66) die an ihn glauben, 67)
 Was soll den Gläubigen nicht nicht verloren werden,
 widerfahren? den,
 Was sollen sie denn haben? sondern das ewige
 Leben haben. 68)

Welche Lehre haben Von der Wiedergeburt.
 wir?

Wer wiedergebietet? Der dreyeinige GOTT Jac. 1, 18.
 Tit. 3, 5. vermittelt seiner Knechte
 Gal. 4, 19. 1 Cor. 4, 15.

Welches ist das Mittel? Das Wort Gottes 1 Petr. 1, 23. das
 Evangelium 1 Cor. 4, 15. die Taufe
 Tit. 3, 5, 6.

Wer wird wiedergeboren? Alle Menschen haben sie nöthig Joh.
 3, 6. die nicht muthwillig wider-
 streben, werden derselben theil-
 haftig.

Wie ist sie beschaffen? Sie ist der Vernunft verborgen Joh.
 3, 8. 11. 1 Cor. 2, 14. wahrhaf-
 tig, da wir innerlich ganz andere
 Menschen werden, wenn Gott die
 angeborne Unart tödtet Hes. 36,
 26. 27. eine neue geistliche Natur
 schafft 2 Petr. 1, 4.

F 2

Was

66) die durch die höllische Schlange bis in den Tod an Seele und
 Leib vergiftet worden. 67) die ihn mit den Augen des Glaubens
 ansehen und sich zur Wiedergeburt bringen lassen. 68) als Wie-
 dergeborne ins Reich Gottes eingehen v. 3.

v. 15. Die durch den Glauben gerecht werden, sehen über sich auf
 den am Kreuz erhöheten Jesum, da werden sie gesund Gal. 2, 16.